

Heute im Lokalteil

- Feuerwehr im Stress**
Zahl der Einsätze ist 2012 um sechs Prozent gestiegen
- St. Jodokus**
Norbert Nacke aus Unna löst Pfarrer Josef Holtkotte ab



Lustiges Bieten
Auktionator Christian Presch brachte bei der traditionellen Weihnachtsgeschenke-Versteigerung wieder zahlreiche ausgefallene Objekte an den Mann oder die Frau.

Jöllenbeck feiert Derbysieg

Handball-Oberligist TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck jubelt über einen 27:24-Derbysieg beim TuS Spenge. Die »Jürmker« lieferten eine starke Vorstellung ab und haben die Hinrunde als Tabellenzweiter beendet.

Das Wetter in Bielefeld



Themen der Zeit

Paris stoppt Islamisten in Mali

Frankreich hat die Offensive der Islamisten in Mali vorerst abgewehrt und die Rebellen unter Druck gesetzt. Aus Sorge vor möglichen Racheakten wurde die Terrorabwehr im eigenen Land verstärkt.

Aus aller Welt

Mehr Vorwürfe gegen Kinski



Schauspieler Klaus Kinski soll nicht nur seine Tochter Pola als kleines Mädchen missbraucht haben, sondern sich auch seiner Tochter Nastassja genähert haben. Das sagte die Schauspielerin in einem Interview.

Wirtschaft

Autobranche blickt in die USA

In Detroit wird heute die erste große Automesse des Jahres eröffnet. Der Volkswagen-Konzern hat im Vorfeld bereits Zahlen und Bestseller bekannt gegeben.

Fernsehen

Einer ist schon raus



Schauspieler Helmut Berger (68), »Hauptstar« im neuen RTL-Dschungelcamp, ist schon raus. Nicht etwa, weil ihn die Zuschauer nicht mehr wollten: Sein Kreislauf mochte die Hitze nicht. Sagt er jedenfalls...

So erreichen Sie uns

Abonentenservice:
Telefon 05 21 / 585-100
Fax 05 21 / 585-371

Anzeigenannahme:
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480

Internet: www.westfalen-blatt.de

Nr. 11 / 3. Woche / 2978 / 68. Jahrgang
gegründet 1946



BVB-Chaoten wüten in der Tönies-Arena

Der Schaden kann noch nicht beziffert werden: Etwa 200 Anhänger von Borussia Dortmund haben am Samstag die Arena von Schalke-Boss und Fleisch-Fabrikant Clemens Tönies in Rheda-Wiedenbrück als Schlachtfeld hinterlassen. Während des Fußball-Testspiels zwischen Viertligist

SC Verl und der U 23 des BVB brannten sie bengalische Feuer ab und ließen Böller explodieren. Ein Toilettenraum und etwa 30 Sitzplätze werden beschädigt. Arena-Projektleiter Daniel Nottbrock schockiert: »Hier sind Straftaten passiert!«
Foto: Wolfgang Wotke

Sport-Zeitung

Rückschlag für Handballer

Granollers (WB). Die deutsche Handball-Nationalmannschaft hat bei der Weltmeisterschaft in Spanien schon im zweiten Spiel einen Rückschlag hinnehmen müssen. Das Team von Bundestrainer Martin Heuberger verlor gestern in Granollers gegen Afrikameister Tunesien überraschend mit 23:25 (13:13).

Bad Neuenahr jubelt

Bielefeld (WB). Der SC 07 Bad Neuenahr hat das 34. Internationale Frauenfußball-Turnier in Bielefeld-Jöllenbeck gewonnen. Der Vorjahressieger setzte sich gestern im Endspiel 1:0 gegen Bundesliga-Tabellenführer VfL Wolfsburg durch. Aylin Yaren erzielte vier Minuten vor Schluss den entscheidenden Treffer.

Schalke in Paderborn

Paderborn (WB). Für Torjäger Philipp Hofmann ist es heute Abend (18 Uhr, Benteler-Arena) ein besonderes Spiel: Die Schalke Leihgabe trifft mit dem SC Paderborn auf seine Teamkollegen. Am Dienstag bezieht der SCP ein Trainingslager in Side (Türkei).



Paderborns Stürmer Philipp Hofmann

Sterbehilfe könnte bald erlaubt sein

Nur die Todesspritze gegen Honorar soll strafbar bleiben

■ Von Reinhard Brockmann

Berlin (WB). Lebensschützer warnen vor der weitgehenden Freigabe von Sterbehilfe in Deutschland. Am 31. Januar entscheidet der Bundestag über einen neuen Paragraphen 217 im Strafgesetzbuch.

»Bisher gibt es zu dem sehr weitreichenden Gesetzesvorschlag der FDP-Justizministerin keinen offiziellen parlamentarischen Gegenentwurf«, warnte gestern Mechthild Löhr, Bundesvorsitzende der Christdemokraten für das Leben. Jemandem zum Sterben zu verhelfen »darf kein Geschäftsmodell sein«, sagte auch Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der evangelischen Kirche.

Das Gesetz müsse so korrigiert werden, dass nicht nur die gewerbsmäßige, sondern auch die organisierte und wiederholte Sterbehilfe zum Straftatbestand werde, erklärte der Paderborner Bundestagsabgeordnete Carsten Linnemann (CDU). »Das vorliegende Gesetz hat zweifelsfrei Lücken, die geschlossen werden müssen.« Linnemann: »Sterbehilfevereine dürfen hier nicht Fuß fassen. Ich bin sicher, dass die Mehrheit meiner Fraktionskollegen das auch so sieht und sich entsprechend in den bevorstehenden parlamentarischen Beratungen einsetzen wird.«

Lebensschützerin



Lebensschützerin Mechthild Löhr

Löhr mahnt zur Eile. Die erste Lesung des neuen Paragraphen 217 habe am 29. November gegen Mitternacht fast unbemerkt stattgefunden. Alle sechs Reden zum Tagesordnungspunkt 40 wurden aus Zeitgründen zu Protokoll gegeben.

Der Behindertenbeauftragte Hubert Hüppe fürchtet, dass es am 31. Januar im Bundestag zum Schnellverfahren ohne dritte Lesung kommt. Deshalb hat er Experten des nationalen Suizid-Präventionsprogramms zu einem Krisentreffen am Donnerstag in Berlin eingeladen.

Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) wirbt für ih-

ren Vorschlag. Der Gesetzesentwurf stelle sicher, dass Angehörige und enge Freunde von der Strafbarkeit ausgenommen würden. Der Gesetzgeber solle sich heraushalten, meint die Ministerin, wenn Suizidhilfe in einem emotional schwierigen Konflikt im Familienkreis und allein aus bester Absicht gewährt werde. Der Entwurf der Bundesregierung sei »eine maßvolle Wertentscheidung in einem sehr sensiblen Bereich«.

Die versuchte Selbsttötung ist in Deutschland nicht strafbar. Straffrei ist auch der sogenannte gerechtfertigte Behandlungsabbruch Schwerkranker (passive Sterbehilfe). Mit Strafe bedroht ist im Paragraphen 216 die Tötung auf Verlangen. Diese Vorschrift würde durch die vorliegende Neufassung des Paragraphen 217 aufgeweicht.

Seite 2: Leitartikel

Kein Prozess gegen Wulff?

Berlin/Hannover (dpa). Alt-Bundespräsident Christian Wulff bleibt nach einem Bericht der »Bild am Sonntag« aller Voraussicht nach ein Strafprozess wegen Korruptionsverdachts erspart. Ermittler des Landeskriminalamts Niedersachsen hätten keine Beweise für die Vorwürfe gefunden, die maßgeblich zu Wulffs Rücktritt vor etwa einem Jahr beigetragen haben. Dagegen betonte die Staatsanwaltschaft Hannover, dass die Ermittlungen noch andauerten. »Ich kann nicht prognostizieren, wann sie abgeschlossen werden«, sagte Behördensprecher Hans-Jürgen Lendeckel. Es gebe auch keine Vorentscheidung, es werde ergebnisoffen ermittelt, weitere Zeugen sollten befragt werden.

Seite 2

Na, wer sagt's denn!

»Es ist falsch, den Auslandseinsatz jedes Soldaten im Bundestag genehmigen zu müssen, aber den Export von Hunderten von Panzern am Parlament vorbei zu entscheiden.« Wolfgang Irschinger

Indien: Erneut Vergewaltigung

Neu Delhi (dpa). Vier Wochen nach der tödlichen Gruppenvergewaltigung einer 23 Jahre alten Studentin in Neu Delhi ist in Indien erneut eine Frau von einem Busfahrer und mehreren Männern vergewaltigt worden. Die 29-Jährige wollte mit einem Bus vom Dorf ihrer Eltern in den Wohnort ihres Ehemanns fahren. Sechs der Beschuldigten sind festgenommen worden.

Kaffee wird günstiger

Düsseldorf (dpa). Kaffee wird in der untersten Preislage bereits zum dritten Mal innerhalb eines Jahres billiger. Die Lebensmittel-Discounter Aldi Nord, Aldi Süd und Norma senkten am Wochenende die Preise für ein Reihe von Kaffeeprodukten. Der Nachlass liegt zwischen drei und neun Prozent. Bei einem speziellen Instantkaffee sind es 18 Prozent.

Wowereit bleibt Bürgermeister

Berlin (dpa). Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) bleibt trotz des Desasters am geplanten Hauptstadt-Flughafen im Amt. Doch die Debatte über die Verantwortung für das Debakel geht weiter. Erwartungsgemäß scheiterte der Misstrauensantrag am Samstag im Abgeordnetenhaus an der rot-schwarzen Koalition.

Seite 4: Hintergrund

Versteckte Kamera im Job wird verboten

Koalition einigt sich – DGB dennoch unzufrieden

Berlin (dpa). Nach jahrelangem Streit über Regeln gegen die Kontrolle von Beschäftigten am Arbeitsplatz will die Koalition nun heimliche Videoaufnahmen verbieten. Die offene Überwachung soll aber erleichtert werden.

Die Opposition spricht von einer Mogelpackung, der DGB kündigt Widerstand an. »Es ist ein Anschlag auf die Arbeitnehmerrechte«, sagte DGB-Chef Michael Sommer dem ARD-Hauptstadtstudio. Eine Ausweitung der Möglichkeiten zur offenen Überwachung schaffe gläserne Arbeitnehmer, monierte der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbunds. »Sie geben einmal die Erlaubnis, zum Beispiel bei Abschluss des Arbeits-



Das neue Gesetz er-zürnt DGB-Chef Michael Sommer.

vertrags – und dann war es das.« Dies werde der DGB nicht hinnehmen.

Nach Aussage der FDP-Innenpolitikerin Gisela Piltz soll die Neuregelung Grauzonen im geltenden Recht beseitigen, um Bespitzelungsskandale zu verhindern. Die neuen Vorschriften stellen laut »FAZ« jede Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten im Beschäftigungsverhältnis unter den Vorbehalt, dass sie erforderlich sind und ihnen keine wichtigeren Interessen des betroffenen Mitarbeiters entgegenstehen. Dies gelte etwa für Fragen im Bewerbungsgespräch oder die Anordnung von Eignungstests oder ärztlichen Untersuchungen.

Wirtschaft

Die »Vorständin« kommt

München (dpa). Das Wort »Vorständin« klingt grauenhaft, ist aber groß im Kommen. Die Duden-Redaktion sieht gute Chancen, dass das Wort »Vorständin« den Sprung in die nächste Ausgabe des Rechtsschreibewerks schafft. Sprachschützer fragen: Muss das sein?

Mit der steigenden Zahl der Frauen im Vorstand deutscher Konzerne werde auch der Begriff zunehmend verwendet.



Neuer Begriff: In Zukunft könnten die Frauen in den Vorständen der Dax-Konzerne »Vorständinnen« heißen.

sagte der Leiter der Duden-Redaktion, Werner Scholze-Stubenrecht. In den Online-Duden wurde der Begriff deshalb bereits aufgenommen.

Sprachschützer sehen die Überlegungen eher kritisch. Auch der Begriff »Bundeskanzlerin« ist noch vergleichsweise neu: Das Wort hat es erst in den Duden geschafft, als Angela Merkel bereits für das Amt kandidierte.

Armstrong will gestehen

Keine Details geplant

Boston (dpa). Was treibt Lance Armstrong zu einer möglichen Dopingbeichte an? Eine für ihn sinnvolle Reduzierung seiner lebenslangen Sperre kann es kaum sein.

Das lebenslängliche Fahrverbot seines einstigen Team-Kollegen Tyler Hamilton, dem Kronzeugen der amerikanische Anti-Doping-Agentur Usada, war nach dessen Geständnis auf acht Jahre verringert worden. In einem vergleichbaren Fall wäre Armstrong 50, wenn er wieder starten dürfte. Dennoch verdichten sich die Anzeichen, dass die gefallene Radkone auspackt – wenn auch nur dosiert. Wie die »USA Today« am Samstag unter Berufung auf eine anonyme Quelle schrieb, plant Armstrong kommende Woche bei seinem Interview mit Moderatorin Oprah Winfrey ein Doping-Geständnis abzugeben. Ein detailliertes Beschreiben des Doping-Systems ist wohl nicht zu erwarten. Das Gespräch soll heute in Armstrongs Haus in Austin aufgezeichnet und am Donnerstag im amerikanischen TV-Sender OVN ausgestrahlt werden.

»Juristischen Suizid wird er nicht begehen. Dazu ist er zu berechnend«, vermutet auch Insider Rolf Aldag, der als geständiger Jan-Ullrich-Helfer lange gegen Armstrong fuhr und jetzt im Management des Rennstalls Omega Pharma Quick-Step sitzt.

In dem Artikel der »USA Today« heißt es, der 41-Jährige habe vor, die Einnahme leistungssteigernder Mittel zuzugeben. Bereits in der vergangenen Woche hatte die »New York Times« berichtet, der Texaner erwäge ein Geständnis. Bislang hatte Armstrong vehement Dopingmissbrauch bestritten. Auch eine nicht allumfassende öffentliche Beichte dürfte juristische Folgen haben: Armstrong hatte in früheren Verhandlungen unter Eid ausgesagt, niemals gedopt zu haben.



Unter Druck: Ex-Radheld Lance Armstrong. Foto: dpa



Topduell: Lena Goeßling (rechts) wurde zur zweitbesten Turnierspielerinnen gewählt – hinter Yuki Ogimi (links).

Foto: Thomas F. Starke

Platz zwei beim Heimspiel

Hallenturnier in Bielefeld: Lena Goeßling verliert Finale mit Wolfsburg knapp

■ Von Jens Brinkmeier

Bielefeld (WB). Nationalspielerinnen Lena Goeßling musste sich beim 34. Internationalen Frauenfußball-Turnier in Bielefeld-Jöllenberg gleich zweimal mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Dennoch war die gebürtige Bielefelderin nicht traurig.

Mit dem VfL Wolfsburg verlor Goeßling gestern das Finale vor mehr als 1000 Zuschauern gegen den Bundesligarivalen SC 07 Bad Neuenahr mit 0:1. Und bei der Wahl zur besten Spielerin des Turniers wählten die Trainer der acht Mannschaften die 26-Jährige hinter Yuki Ogimi (Turbine Potsdam) auf Rang zwei. »Damit habe ich wirklich nicht gerechnet, aber ich freue mich natürlich darüber. Und wir hätten das Turnier gerne gewonnen, aber mit dem zweiten Platz können wir auch zufrieden sein«, sagte Goeßling.

Bad Neuenahr durfte dagegen wie im Vorjahr feiern. Ausgelassen jubelte das Team um Nationaltorhüterin Almuth Schult die Titelverteidigung. Im Vorjahr hatte der SC 07 im Neunmeterschießen gegen Kopparbergs/Göteborg FC tri-

umphiert. Gestern reichte der Treffer von Aylin Yaren zum erneuten Sieg in Bielefeld. »Diese Titelverteidigung hat eine große Bedeutung für uns, wir sind sehr stolz«, freute sich auch Bad Neuenahr Trainer Colin Bell riesig.

Wolfsburgs Coach Mark-Oliver Stricker, lange Jahre für Arminia

Bielefeld tätig und immer noch wohnhaft in Altenhagen, vertrat dessen Chef Ralf Kellermann und konnte ihm viel Gutes berichten. Der VfL war zum ersten Mal in Jöllenberg am Start. »Wir wollten ins Halbfinale, am Ende ist es sogar Rang zwei geworden. Damit können wir gut leben«, sagte

Stricker. Kellermann war mit einer zweiten VfL-Auswahl beim Hallenturnier in Kiel. Dort war im Halbfinale Endstation gegen den späteren Sieger Sparta Prag die Turbine holte sich in Kiel den Titel durch ein 3:0 gegen den FCR Duisburg.

Lena Goeßling hatte nach dem Halbfinalerfolg über Potsdam (6:3 nach Neunmeterschießen) Bad Neuenahr gegen Sparta Prag die Daumen gedrückt. »Ich würde gerne gegen meinen Ex-Klub spielen«, sagte sie. Dass die Ex-Kolleginnen schließlich den Sieg feiern durften, gönnte die VfL-Spielerinnen. Für Wolfsburg stehen in diesem Jahr auch wichtigere Missionen an. In der Bundesliga ist der Klub Tabellenführer vor Potsdam und hofft auf den ersten Meistertitel. Im Pokal steht am 9. Februar im Viertelfinale Jena im Weg, in der Champions League trifft der VfL auf den russischen Vertreter Rossiyanka. »Ich würde sehr, sehr gerne Deutscher Meister werden«, sagte Goeßling gestern auf die Frage, welchen Titel sie sich am meisten wünscht.

Im Juli wird sie dann auch noch bei der Europameisterschaft in Schweden dabei sein. Auch da scheint der Titel möglich. »Es wird ein spannendes Jahr«, ist Lena Goeßling sicher.

Der Spielplan

| Vorrunde | | Fort. Hjørring - FSV Gütersloh 4:3 | |
|--------------------------------|-----|-------------------------------------|----------|
| Gruppe 1 | | VfL Wolfsburg - AC Sparta Prag 0:2 | |
| Bad Neuenahr - FC Zürich | 1:2 | AC Sparta Prag - Fort. Hjørring | 3:2 |
| Skovbakken IK - Tur. Potsdam | 3:4 | VfL Wolfsburg - FSV Gütersloh | 1:2 |
| FC Zürich - Skovbakken IK | 0:1 | FSV Gütersloh - AC Sparta Prag | 3:1 |
| Bad Neuenahr - Tur. Potsdam | 1:2 | For. Hjørring - VfL Wolfsburg | 1:2 |
| Skovbakken IK - Bad Neuenahr | 0:1 | | |
| Turbine Potsdam - FC Zürich | 4:2 | Platzierungsspiele | |
| FC Zürich - Bad Neuenahr | 1:2 | FC Zürich - For. Hjørring | 1:2 |
| Tur. Potsdam - Skovbakken IK | 2:1 | FSV Gütersloh - Skovbakken IK | n.N. 5:6 |
| Skovbakken IK - FC Zürich | 0:1 | | |
| Tur. Potsdam - Bad Neuenahr | 1:1 | Halbfinale | |
| Bad Neuenahr - Skovbakken IK | 1:0 | Turb. Potsdam - VfL Wolfsburg | n.N. 3:6 |
| FC Zürich - Turbine Potsdam | 1:1 | AC Sparta Prag - Bad Neuenahr | n.N. 6:7 |
| | | | |
| Gruppe 2 | | Endrunde | |
| FSV Gütersloh - Fort. Hjørring | 1:1 | Platz 7: FC Zürich - FSV Gütersloh | 4:2 |
| AC Sparta Prag - VfL Wolfsburg | 2:3 | Platz 5: For. Hjørring - Skovbakken | 4:2 |
| For. Hjørring - AC Sparta Prag | 1:2 | Platz 3: Turb. Potsdam - Sp. Prag | 10:4 |
| FSV Gütersloh - VfL Wolfsburg | 0:2 | | |
| AC Sparta Prag - FSV Gütersloh | 2:0 | Finale | |
| VfL Wolfsburg - For. Hjørring | 2:0 | VfL Wolfsburg - Bad Neuenahr | 0:1 |

Hofmann trifft Huntelaar

Paderborns bester Torjäger freut sich auf seine Schalcker Teamkollegen

■ Von Matthias Reichstein

Paderborn (WB). Nah der Heimat, gutes Umfeld und beste Einsatzchancen – die Argumente, warum sich der Schalcker Philipp Hofmann im Sommer zum SC Paderborn ausleihen ließ, sind leicht aufgezählt. Heute (18 Uhr, Benteler-Arena) steht der 19-Jährige seinen Teamkollegen im direkten Duell gegenüber.

Bereits als 15-Jähriger wurde der Schalke-Fan auch Schalcker Spieler und unterschrieb seinen ersten Vertrag, im März folgt eine weitere Unterschrift: Die Klubverantwortlichen wollen den talentierten Torjäger bis 2016 an sich binden und damit den bestehenden Kontrakt vorzeitig um zwei weitere Jahre aufstocken. Natürlich verbunden mit einer Gehaltserhöhung, natürlich auch mit Blick auf Klaas-Jan Huntelaar. Der Bundesliga-Torschützenkönig entschloss sich Ende Dezember, den Königsblauen bis 2015 treu zu

bleiben. So kann sich Hofmann im Schatten des teuersten Schalckers aller Zeiten (kam 2010 für 14 Millionen Euro vom AC Mailand) zu einer festen Größe im Bundesligafußball entwickeln. Ein weiterer Weg, von dem sein Paderborner Trainer Stephan Schmidt überzeugt ist: »Wer mit 19 Jahren in der 2. Liga die Tore mit links, rechts und mit dem Kopf macht, der wird ganz sicher mal ein Erstligaspieler.«

Heute Abend treffen Schalkes Gegenwart und Schalkes Option auf die Zukunft aufeinander. Eigentlich nur ein Test, aber einer, der unter besonderen Vorzeichen

steht. Schalke ging mit einer Serie von sechs sieglosen Ligaspielen und dem Aus im DFB-Pokal in die Winterpause und leistete sich in der Vorbereitung eine peinliche 0:5-Klatsche gegen die Bayern. »Die Jungs sind ganz schön abgerutscht«, sagt Hofmann über die turbulenten Wochen, spricht von einer »komischen Stimmung«, hält sich ansonsten aber lieber bedeckt. Sicher ist er aber in einem Punkt: »Die Mannschaft wird hier Vollgas geben.« Nicht nur, um den angestauten Frust wegzuschleusen, die 90 Minuten sind der letzte Test vor dem Schalcker Pflichtspielstart am Freitag gegen Hannover 96.

Aber auch der SC Paderborn muss einen Abwärtstrend stoppen. Das letzte Tor auf Rasen schoss der SCP am 23. November (2:2 gegen Dresden), seit dem sind die Ostwestfalen sieglos, seit vier Pflichtspielen auch noch punktlos. »Uns haben zum Schluss die Kräfte gefehlt«, sagt Hofmann. Der Verschleiß wurde bei ihm besonders deutlich. Gerade den A-Juniorer entwaschen, stehen 18 Zweitligaspieler und drei Einsätze in der U20-Nationalmannschaft (zwei Tore) in seiner Halbjahresbilanz. Ein Hammerprogramm für den jungen Mann, gegen das sich sein Trainer künftig mehr wehren wird. Schmidt will deshalb in der Rückrunde Einladungen zu DFB-Freundschaftsspielen ausschlagen.

Damit soll Hofmann geschützt und gestützt werden. Denn Paderborns Flaute im Sturm ist auch eng mit Hofmanns verllorener Durchschlagskraft im Angriff verbunden: Seit 707 Minuten wartet er auf Saisontor Nummer sechs. Die zuletzt fehlende Sicherheit im Abschluss möchte sich Hofmann in der Vorbereitung zurückholen. Wie heute Abend. Auch wenn es gegen den eigenen Klub geht.



Schalkes Gegenwart in Angriff trifft auf die Zukunft: Torschützenkönig Klaas-Jan Huntelaar und Torjäger-Talent Philipp Hofmann. Foto: SCP

ManU baut seine Serie aus

Manchester (dpa). Tabellenführer Manchester United hat mit einem 2:1 (1:0)-Sieg im Fußball-Klassiker gegen den FC Liverpool seine Superserie in der englischen Liga ausgebaut. Damit holten die Red Devils den neunten Dreier aus den vergangenen zehn Spielen. Beim 2:0 (2:0)-Sieg von Uniteds ärgstem Verfolger Manchester City bei Arsenal London traf der Ex-Wolfsburger Edin Dzeko, der eine Bundesliga-Rückkehr in Betracht zieht, zum 2:0 (32.). Die zweitplatzierten Citizens haben aktuell sieben Punkte Rückstand auf ManU.

Fußball

Serie A Italien

| | |
|------------------------------|--------------------|
| FC Bologna - Chievo Verona | 4:0 |
| Inter Mailand - D. Pescara | 2:0 |
| FC Turin - AC Siena | 3:2 |
| Lazio Rom - Atalanta Bergamo | 2:0 |
| Udinese Calcio - AC Florenz | 3:1 |
| Cagliari Calcio - CFC Genua | 2:1 |
| FC Parma - Juventus | 1:1 |
| SSC Neapel - US Palermo | 3:0 |
| Catania Calcio - AS Rom | 1:0 |
| Samp. Genua - AC Mailand | 0:0 |
| 1. Juventus | 20 14 3 3 41:14 45 |
| 2. SSC Neapel | 20 13 3 4 40:18 42 |
| 3. Lazio Rom | 20 13 3 4 30:19 42 |
| 4. Inter Mailand | 20 12 2 6 32:22 38 |
| 5. AC Florenz | 20 10 5 5 37:24 35 |
| 6. AS Rom | 20 10 2 8 43:34 32 |
| 7. AC Mailand | 20 9 4 7 36:27 31 |
| 8. Udinese Calcio | 20 7 9 4 32:27 30 |
| 9. FC Parma | 20 8 6 6 28:26 30 |
| 10. Catania Calcio | 20 8 5 7 27:27 29 |
| 11. Chievo Verona | 20 7 3 10 21:33 24 |
| 12. FC Turin | 20 5 9 6 23:24 23 |
| 13. Atalanta Bergamo | 20 7 3 10 18:30 22 |
| 14. FC Bologna | 20 6 3 11 25:26 21 |
| 15. Samp. Genua | 20 6 4 10 22:28 21 |
| 16. D. Pescara | 20 6 2 12 17:37 20 |
| 17. Cagliari Calcio | 20 5 4 11 19:36 19 |
| 18. CFC Genua | 20 4 5 11 17:32 17 |
| 19. US Palermo | 20 3 6 11 16:32 15 |
| 20. AC Siena | 20 4 5 11 19:31 11 |

Primera Division Spanien

| | |
|--------------------------------------|--------------------|
| Athletic Bilbao - Rayo Vallecano | 1:2 |
| Real Valladolid - RCD Mallorca | 3:1 |
| Espanyol Barcelona - Celta Vigo | 1:0 |
| CA Osasuna - Real Madrid | 0:0 |
| FC Valencia - FC Sevilla | 2:0 |
| Betis Sevilla - UD Levante | 2:0 |
| Real S. San Sebastian - D. La Coruna | 1:1 |
| Athletic Madrid - Real Saragossa | 2:0 |
| 1. FC Barcelona | 18 17 1 0 61:19 52 |
| 2. Athletic Madrid | 19 14 2 3 40:18 44 |
| 3. Real Madrid | 19 11 4 4 45:20 37 |
| 4. Betis Sevilla | 19 11 1 7 30:29 34 |
| 5. FC Malaga | 18 9 4 5 28:13 31 |
| 6. Rayo Vallecano | 19 10 1 8 27:34 31 |
| 7. FC Valencia | 19 9 3 7 27:37 30 |
| 8. UD Levante | 19 9 3 10 23:39 21 |
| 9. Real S. San Sebastian | 19 7 5 7 28:25 26 |
| 10. Real Valladolid | 19 7 4 8 27:25 25 |
| 11. FC Getafe | 18 7 3 8 22:28 24 |
| 12. FC Sevilla | 19 6 4 9 23:28 22 |
| 13. Real Saragossa | 19 7 1 11 21:28 22 |
| 14. Athletic Bilbao | 19 6 3 10 23:39 21 |
| 15. Celta Vigo | 19 5 3 11 19:24 18 |
| 16. Espanyol Barcelona | 19 4 6 9 20:30 18 |
| 17. RCD Mallorca | 19 4 5 10 18:33 17 |
| 18. FC Granada | 18 4 4 10 14:27 16 |
| 19. D. La Coruna | 19 3 7 9 23:40 16 |
| 20. CA Osasuna | 19 3 6 10 14:20 15 |

Premier League England

| | |
|-------------------------------------|--------------------|
| Queens P. Rang. - Tottenham Hotspur | 0:0 |
| Aston Villa - FC Southampton | 0:1 |
| FC Everton - Swansea City | 0:0 |
| FC Fulham - Wigan Athletic | 1:1 |
| Norwich City - Newcastle United | 0:0 |
| FC Reading - West Bromwich Albion | 3:2 |
| Stoke City - FC Chelsea | 0:4 |
| AFC Sunderland - West Ham United | 3:0 |
| Manchester United - FC Liverpool | 2:1 |
| FC Arsenal - Manchester City | 0:2 |
| 1. Manchester United | 22 18 1 3 56:29 55 |
| 2. Manchester City | 22 14 6 2 43:19 48 |
| 3. FC Chelsea | 21 12 5 4 43:19 41 |
| 4. Tottenham Hotspur | 22 12 4 6 39:27 40 |
| 5. FC Everton | 22 10 6 6 35:26 37 |
| 6. FC Arsenal | 21 9 7 5 40:24 34 |
| 7. West Bromwich Albion | 22 10 3 9 31:30 33 |
| 8. FC Liverpool | 22 8 7 7 35:28 31 |
| 9. Swansea City | 22 7 9 6 31:26 30 |
| 10. Stoke City | 22 6 11 5 21:24 29 |
| 11. West Ham United | 21 7 5 9 24:27 26 |
| 12. Norwich City | 22 6 8 8 24:34 26 |
| 13. FC Fulham | 22 6 7 9 33:38 25 |
| 14. AFC Sunderland | 22 6 7 9 24:29 25 |
| 15. FC Southampton | 21 5 6 10 28:38 21 |
| 16. Newcastle United | 22 5 6 11 27:39 21 |
| 17. Wigan Athletic | 22 5 4 13 23:40 19 |
| 18. Aston Villa | 22 4 7 11 17:42 19 |
| 19. FC Reading | 22 3 7 12 26:42 16 |
| 20. Queens Park Rangers | 22 2 8 12 17:36 14 |

Der SC Bad Neuenahr gewinnt das 34. Internationale Frauenfußball-Turnier in Jöllenberg

Grings marschiert vorneweg

Leitfigur beim FC Zürich – Vertrag endet im Juni

Bielefeld (WB/wie). In der Nationalliga A dominiert der FC Zürich das Geschehen nach Belieben, bei seinem Debüt in Jöllenberg musste der Schweizer Meister dagegen Lehrgeld bezahlen.

Dass die internationale Top-Konkurrenz eine andere Hausnummer darstellt als die Gegner in der Heimat bekam der FC Zürich bei »Weltklasse 2013« schnell zu spüren. Zunächst gab es einen 2:1-Sieg gegen Titelverteidiger SC Bad Neuenahr, doch dann setzte es drei Pleiten gegen Skovbakken IK (0:1), Turbine Potsdam (2:4) und Bad Neuenahr (1:2). Am zweiten Tag ließ Zürich ein 1:0 gegen Skovbakken, ein 1:1 gegen Potsdam und ein 1:2 im Platzierungsspiel gegen Hjørring folgen. Das reichte am Ende nur zum Spiel um Platz sieben (4:2 gegen Gütersloh) für den FC, dessen »Vorgängerklub« SV Seebach Zürich das Turnier in Jöllenberg 1989 gewinnen konnte.

Das Verlieren ist das Team von Trainer Dorjee Tsawa eigentlich nicht gewohnt. 14 Spiele, 14 Siege, 81:5 Tore – in der Schweizer Liga ist der FC Zürich das Maß aller Dinge. Großen Anteil daran haben die beiden deutschen Ex-Nationalspielerinnen Sonja Fuss und Inka Grings. Während Welt- und Europameisterin Fuss auf eine Teilnahme in Jöllenberg verzichten musste (Rückenverletzung), führte Doppel-Europameisterin Grings die Eidgenossen im Bielefelder Norden an. Die 34-Jährige, die nach 16 Jahren beim FCR 2001 Duisburg im Sommer 2011 nach Zürich wechselte, hat in der Schweizer Liga bereits einen Rekord aufgestellt. Nach 14 Spieldaten hat sie 32 Treffer auf dem Konto, eine

einmalige Quote. Die Stürmerin, die im Oktober 2011 nach 96 Länderspielen ihre Laufbahn in der deutschen Nationalmannschaft beendete, hat aber weiterhin ehrgeizige Ziele: »Ein Jahr will ich auf jeden Fall noch spielen.« Wo das sein wird, steht noch nicht fest. Ihr Vertrag in Zürich läuft im Juni aus, es liegen auch andere Angebote aus dem Ausland vor: »Die Gespräche laufen. Ich bin selbst gespannt, wie's weitergeht.«

In Zürich sind Inka Grings und Sonja Fuss, die gemeinsam eine WG bewohnen, so etwas wie die »Mütter der Kompanie«. »Wir haben eine junge Mannschaft, die international noch an Erfahrung gewinnen muss. In der Schweizer Liga können wir uns nur selbst schlagen, aber spielerisch könnten wir auch in der Bundesliga mithalten«, sagt die erfahrene Torjägerin. Ziel ist die erneute Qualifikation für die Champions League, in der Zürich in dieser Saison in der Runde der letzten 32 gegen den französischen Vizemeister Juvisy ausschied.

Wertvolle Erfahrung hat die Mannschaft auch in Jöllenberg gesammelt. »Jeder stärkere Gegner tut uns gut. Darum ist dieses Turnier auch eine schöne Sache für die Mädels«, betont die Europameisterin von 2005 und 2009. In der Schweizer Metropole fühlt sich die Deutsche wohl: »Die Strukturen dort sind sehr professionell.« Und was macht Inka Grings nach ihrer aktiven Laufbahn? »Ich werde dem Fußball auf jeden Fall erhalten bleiben. Eine Trainerlaufbahn könnte interessant sein.«

Die B-Lizenz hat die langjährige Nationalstürmerin schon in der Tasche, der A-Schein soll in Kürze folgen. Momentan coacht sie die U 14- und U 15-Jungs des FC Zürich. »Ich bin für alles offen«, betont die 34-Jährige.



Inka Grings (links), hier im Duell mit Potsdams Ada Hegerberg, ist die Leitfigur beim Schweizer Meister FC Zürich. Foto: Thomas F. Starke

An der Bande notiert

Sieben Schiris im Einsatz: Sieben Schiedsrichter des Fußballkreises Bielefeld waren beim 34. Internationalen Frauenturnier in Jöllenberg im Einsatz: Philip Dräger (VfL Schildesche), Timo Kramp (FC Altenhagen), Thomas Pade (TuS Jöllenberg), Daniel Beck (SC Halle), Linus Pook (VfL Theesen), Sören Pason (TuS Jöllenberg) und Endspiel-Referee Dimitrios Gavrilas (VfL Oldentrup) hatten keinerlei Probleme mit den fairen Spielen. Es gab nur eine gelbe Karte – im Endspiel wegen eines Wechselfehlers.

Popp an der Kamera: Die verletzte Nationalstürmerin Alexandra Popp fungierte in Jöllenberg als Kamerafrau für den VfL Wolfsburg. Am Samstagabend traf sie sich zudem mit Inka Grings (FC Zürich), die zu früheren Bundesligazeiten gemeinsam mit Sonja Fuss eine Patenschaft für Popp und Luisa Wensing (Wolfsburg) übernommen hatte.

Es gab also viel zu besprechen. **Oldie und Youngster:** Fast 20 Jahre Altersunterschied liegen zwischen der ältesten und jüngsten Spielerin des Turniers. Die 61-fache dänische Nationalspielerin Janne Madsen (Fortuna Hjørring) ist mit ihren 34 Jahren ein halbes Jahr älter als Inka Grings und damit der »Turnier-Oldie« bei »Weltklasse 2013«.

Cinzia Zehnder vom FC Zürich könnte ihre Tochter sein. Sie ist gerade einmal 15 und das »Küken« der Veranstaltung.

Mutter und Tochter: Die ehemalige dänische Nationalspielerin Lone Smidt-Hansen kennt Jöllenberg aus ihrer aktiven Zeit im Trikot des mehrfachen Turniersiegers Oden-Tor. Nun beobachtete sie ihre Tochter Karoline Smidt (Hjørring), die auch bereits drei Länderspiele absolviert hat. Hjørring ließ während des Turniers übrigens Torfrau Trine Jensen an den Konkurrenten Skovbakken aus.



Alexandra Popp als Video-Expertin.



Bad Neuenahr ist stolz auf den zweiten Sieg in Folge

Der SC 07 Bad Neuenahr hat seinen Titel beim Internationalen Frauenfußball-Hallenturnier in Jöllenberg erfolgreich verteidigt und sich erneut den Pokal der Sparkasse Bielefeld gesichert. Im Finale besiegte Bad Neuenahr den Bundesliga-Spitzenreiter VfL Wolfsburg mit 1:0. Den goldenen Treffer erzielte Aylin Yaren. SC-Trainer Colin Bell war voll des Lobes für seine Mannschaft: »Wir sind schlecht ins Turnier gestartet,

haben uns dann aber reingebissen und uns immer weiter gesteigert. Es macht uns sehr stolz, dieses hochkarätige Turnier in Bielefeld zweimal in Folge gewonnen zu haben.« Zum erfolgreichsten Team gehörten Almuth Schult, Neide Simoes, Laura Störzel, Antonia Hornberg, Nadine Rosner, Rebecca Knaak, Corina Schröder, Leonie Maier, Peggy Kuznik, Sofia Nati, Aylin Yaren und Kathrin Becker. Foto: Thomas F. Starke

»Das ist nicht unser Anspruch«

Potsdams Trainer Bernd Schröder sauer übers Halbfinal-Aus – 10:4 im Spiel um Platz drei

■ Von Arndt Wienböcker und Thomas F. Starke (Foto)

Bielefeld (WB). Der als Favorit ins Turnier gestartete Deutsche Meister 1. FFC Turbine Potsdam musste sich in Jöllenberg am Ende mit Platz drei zufrieden geben. »Das ist nicht unser Anspruch«, grante Trainer Bernd Schröder.

Der 70-Jährige war nach der Halbfinal-Niederlage gegen Bundesliga-Konkurrent VfL Wolfsburg richtig sauer: »Wir sind hier angetreten, um den Titel zu holen. Am zweiten Tag haben wir aber nicht mehr souverän gespielt und sind im Halbfinale durch hausgemachte Fehler gescheitert.« Das Neumeterschießen war Schröder ein Dorn im Auge. Zunächst hatten seine Mädels durch Tore von Neuzugang Ada Hegerberg und Afrikas Fußballerin des Jahres, Genoveva Anonma, einen 0:2-Rückstand aufgeholt, dann ging die Lotterie im Neumeterschießen los. »Ich habe den Mädchen selbst überlassen, wer schießt. Das war ein Fehler, denn es wurde die falsche Besetzung gewählt«, sagte

Schröder. Ersatz-Keeperin Anna-Felicitas Sarholz leistete sich den ersten von drei Fehlschüssen, die schließlich den Weg ins Endspiel verbauten. »Das ist eine große Enttäuschung, schließlich sind wir hier mit einer starken Mannschaft angetreten«, monierte Schröder, dessen Team wie in den beiden Vorjahren den Einzug ins Finale verpasste – 2010 hatte Potsdam zuletzt in Jöllenberg gewonnen.

Dass die andere Hälfte seines Kaders zeitgleich das Turnier in Kiel gewinnen konnte, war für das Trainer-Urgestein nur ein schwacher Trost. Schröder: »Vielleicht ist die verpatzte Generalprobe wenigstens ein gutes Omen für das Hallenmasters am kommenden Wochenende in Magdeburg.« Dann wird der Deutsche Meister seine stärkste Hallenformation auf Parkett schicken.

In den vergangenen Monaten wurde Potsdam vom Verletzungspech heimgesucht. Gleich neun (!) Spielerinnen fielen langfristig aus – fünf wegen Kreuzbandriss. Schröder: »Das ist kaum aufzufangen.« In Jöllenberg trugen erstmals die norwegischen Nationalspielerinnen Maren Mjelde und Ada Hegerberg das FFC-Trikot. Das neu verpflichtete Duo ist erst



Für Genoveva Anonma, Afrikas Fußballerin des Jahres, und Turbine Potsdam reichte es nur zu Platz drei. Im kleinen Finale gegen Sparta Prag (hier mit Iva Mocova) siegte Potsdam souverän mit 10:4.

am Montag in Potsdam angekommen und hatte gleich ein Trainingslager in den Knochen stecken. »Die Frische und die Spritzigkeit haben etwas gefehlt«, sagte Schröder, der in der Bundesliga weiter Jagd auf Tabellenführer VfL Wolfsburg machen will.

Dass Potsdam bei seiner 16. Turnierteilnahme in Jöllenberg nicht übers Halbfinale hinauskam, wunderte auch Turnierchef Olaf

Buegholt: »Am Samstag hätte ich noch alles auf Potsdam verwettet, aber bei der enormen Leistungsdichte des Turniers kannst du eben auch schnell draußen sein.«

Im Spiel um Platz drei gegen den tschechischen Meister Sparta Prag schoss sich Turbine Potsdam dann den Frust von der Seele. Der 10:4-Sieg im torreichsten Turnierspiel erfreute vor allem die Zuschauer auf der Tribüne. Sport

Ausgezeichnetes Trio

Almuth Schult, Lucie Vonkova und Yuki Ogimi erhalten die Sonderpreise

Bielefeld (WB/wie). Überraschte Gesichter gab es bei den Wahlen zu den erfolgreichsten Turnierspielerinnen. Wie im Vorjahr wurde Japans Weltmeisterin Yuki Ogimi (gebürtige Nagasato) von der Jury zur besten Spielerin erkoren. »Das freut mich natürlich, aber ich fand mich diesmal eigentlich gar nicht so stark«, lachte die 25-Jährige, die die Trophäe aber stolz entgegennahm. Hinter Ogimi (Potsdam) folgten die gebürtige Bielefelderin Lena Goeßling (Wolfsburg) und Patricia Hanebeck (Potsdam) auf den Plätzen zwei und drei.

Mit sechs Turniertreffern hätte die Japanerin fast auch noch die Torjägerkanone in Empfang genommen. In dieser Wertung reichte es für Ogimi gemeinsam mit ihrer Teamkollegin Maren Mjelde zu Platz zwei hinter Lucie Vonkova vom AC Sparta Prag. Die 20-jährige Stürmerin traf an beiden Tur-

nerntagen sieben Mal ins Schwarze und durfte so die Torjäger-Trophäe mit nach Hause nehmen. »Das ist ein sehr schöner Erfolg für mich«, sagte Vonkova: »Ich habe zum

ersten Mal ein Hallenturnier auf so einem hohen Niveau gespielt. Dann gleich die beste Torjägerin zu sein, ist eine tolle Sache.« Im Sommer 2012 war die tschechi-

sche Nationalspielerin vom Erzrivalen Slavia Prag zu Sparta gewechselt, wo sie auch weiter für Furore sorgen will.

Zur besten Torhüterin wurde wie im Vorjahr Almuth Schult vom Turniersieger SC Bad Neuenahr gewählt. »Das ist schon etwas Besonderes, zweimal in Folge so einen Preis zu bekommen«, freute sich die 21-Jährige, die mit sich selbst aber nicht ganz zufrieden war: »Am ersten Tag ist es nicht optimal gelaufen, aber dann wurde es besser. Der Turniersieg mit der Mannschaft ist aber wichtiger, die Auszeichnung zur besten Torhüterin ein schöner Bonus.« Im Halbfinale gegen Prag ebnete Schult ihrer Mannschaft mit zwei gehaltenen Neumetern den Weg ins Endspiel, in dem sie ohne Gegentreffer blieb. Zur zweitbesten Torhüterin wurde Alisa Vetterlein (Wolfsburg) ernannt, gefolgt von Alyssa Naehner (Potsdam).



Ausgezeichnet: Almuth Schult (beste Torhüterin), Lucie Vonkova (beste Torjägerin) und Yuki Ogimi (beste Spielerin). Foto: Starke